



Feuerwehr Wehntal
Zweckverband



Jahresbericht 2023 des Kommandanten

Das Jahr 2023 hielt für uns, insbesondere einsatzmässig, keine spektakulären Ereignisse bereit. Dies ist selbstverständlich aber auch gut so, bedeutet es doch gleichzeitig dass es im Wehntal keine grossen Schadenfälle zu beklagen gab. Als „ruhig“ würde ich das vergangene Jahr aber dennoch nicht bezeichnen, wir waren auch so das ganze Jahr über gut beschäftigt.

Übungsmässig wurden die Quartalsthemen „Leitern- und Rettungsdienst“, „Brandbekämpfung und Motorspritzen“, „Strassenrettung und Tierrettung“ sowie „Einsätze“ behandelt. Als Jahresziele wurden „jeder besteht den AS-Leistungstest“ und „wir stellen uns jeder Herausforderung“ definiert. Insbesondere dieser erwähnte Atemschutz-Leistungstest bereitete mir etwas Kopfschmerzen, wie später zu erfahren ist jedoch völlig unbegründet. Bevor ich dies genauer ausführe bleiben wir aber in der Chronologie des Jahres. Wie bereits erwähnt sind wir Anfang Jahr ins Thema „Leitern- und Rettungsdienst“ gestartet. Dieses Thema gehört zum Kernhandwerk der Feuerwehr, erfreut sich in der Mannschaft aber nicht immer grosser Beliebtheit. Am 28. Februar 2023 stand dann ebenso eine „Leiternübung“ auf dem Programm und am Morgen hat sich das Inspektionsteam der GVZ samt Statthalter auch prompt für die alle drei Jahre stattfindende Inspektionsübung angekündigt. Aber das ist im Wehntal selbstverständlich kein Grund zur Sorge, schliesslich wissen wir, dass wir „parat“ sind. Vor der eigentlichen Übung wurde zuerst unser ganzes Material, Prüfprotokolle, Fahrzeuge und Einsatzakten bis zum Profil und Jahrgang der Fahrzeugbereifung überprüft. Während der Übung hat das Inspektionsteam einen prüfenden Blick auf die Lektionsvorbereitung und -durchführung geworfen und bei zufällig ausgewählten Übungsteilnehmern aus der Mannschaft mit Kontrollfragen zu verschiedenen Themen aus dem Feuerwehrhandwerk den Wissensstand überprüft. Als Ergebnis resultiert jeweils ein detaillierter, 17-seitiger Inspektionsbericht. Darin werden zu verschiedenen Themen detaillierte Rückmeldungen abgegeben und auch der eine oder andere Tipp weitergegeben. Das Wichtigste ist jedoch die daraus resultierende Gesamtbewertung, welche in drei Themengebiete unterteilt wird: „Stabsarbeit“: Beurteilung „sehr gut“, „Materialdienst“: Beurteilung „gut“, „Ausbildung“: Beurteilung „gut“. Umzusetzende Massnahmen: „Keine“, lediglich ein paar Tipps werden noch genannt. Was mich am meisten gefreut hat, war die Bemerkung in der Stellungnahme des Statthalters, dort war zu lesen: *„Die Einsatzbereitschaft ist hoch und die Stimmung sehr gut. Die Feuerwehr Wehntal ist eine verschworene Gemeinschaft. ... Die Bevölkerung im Wehntal darf sich sicher fühlen!“*. Vielen herzlichen Dank an Alle, welche zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben, das ist nicht das Ergebnis eines einzelnen Abends sondern von dauernder Arbeit und Teamgeist! Die Übungsbeteiligung lag übrigens bei sehr guten 89%. Die weiteren durchgeführten Übungen und Ausbildungen zu den verschiedenen anderen Themen waren ebenfalls durchwegs gut vorbereitet und gut besucht. Bei den Übungsanlagen stachen insbesondere die Strassenrettungsübungen ins Auge: Hier gab es ein paar sehr spektakuläre Szenarien auf der Wehntalerstrasse mit auf der Seite liegenden Autos und die Mannschaft war mit ungewohnten Spezialfahrzeugen wie tonnenschweren Forstschleppern konfrontiert, welche gesichert werden mussten. Eine weitere grosse Übung war die Einsatzübung als Jahresabschluss, hier wurde ein grösserer Brand mit Personenrettungen in der „Ebnimüli“ in Niederweningen angenommen. Etwas überrascht wurden die eingesetzten Feuerwehrleute durch die Tatsache, dass eine zu rettende Person gehörlos war und die Kommunikation und nachfolgende Beurteilung durch die Sanität nicht wie gewohnt verlaufen konnte. Aber auch hier hat die Feuerwehr Wehntal wie immer eine Lösung gefunden. Eingangs angetönt hatte ich bereits den Atemschutz-Leistungstest: Hier handelt es sich um eine gesamtschweizerische Neuerung in der Beurteilung der Tauglichkeit zum Feuerwehr- und Atemschutzdienst. Bislang mussten wir eine regelmässige ärztliche Untersuchung absolvieren, neu ist dies nur noch zu Beginn und ab einem gewissen Alter vorgeschrieben, die Intervalle dazwischen wurden durch einen körperlichen Leistungstest abgelöst. Dieser besteht aus verschiedenen

Posten an welchen körperliche Tätigkeiten wie z.B. gehen mit Last, Treppensteigen, unterkriechen und übersteigen von Hindernissen zu absolvieren sind. Das Ganze wird als Parcours mit Zeitbeschränkung absolviert und findet mit der kompletten Brandschutzausrüstung inklusive Atemschutzgerät statt. Da nicht die ganze Mannschaft den Parcours gleichzeitig absolvieren kann wurde die andere Hälfte im Sanitäts- (Reanimation) und Verkehrsdienst (Umleitung Kantonsstrasse) weitergebildet. Wie erwähnt hatte ich (und nicht nur ich!) etwas Bammel wie dieser Leistungstest bei der Mannschaft akzeptiert wird, zumal dieser auch noch an einem Samstagmorgen im Sommer stattfand. Und dann kam die Schlussbesprechung... diejenigen aus der Mannschaft, welche den Leistungstest in der zweiten Hälfte absolviert hatten waren grösstenteils immer noch schweissgebadet. Es folgte die Übungsbesprechung des Ausbildungschefs mit Lob und Anregungen... und dann gab es Szenenapplaus für die Durchführung der Übung. Wow, das ist Feuerwehr! Da sind am Samstagmittag alle nudelfertig und stolz auf das Geleistete.

Bei den Ernstfalleinsätzen lagen wir dieses Jahr zahlenmässig ziemlich genau im Durchschnitt, jedoch nicht bei der Verteilung nach Einsatzarten. Insgesamt wurden 58 Ernstfalleinsätze bewältigt, das Stichwort „Brandbekämpfung“ tauchte jedoch nur dreimal auf. Das Stichwort „Strassenrettung“ dafür sechsmal und bei jedem dieser Einsätze war eine Vollsperrung der Wehntalerstrasse notwendig. Eine so häufige Vollsperrung habe ich bisher noch nicht erlebt. Die restlichen Einsätze teilen sich auf technische Hilfeleistungen, Rettungen, Oelwehr, First Responder und verschiedenste Kleineinsätze auf. Somit gibt es in diesem Abschnitt des Jahresberichts in diesem Jahr nichts Spektakuläres zu berichten.

Unser Sollbestand beträgt unverändert 80 Angehörige der Feuerwehr, momentan sind wir bei einem sehr guten Bestand von 90 AdF, mit einem Frauenanteil von rund 27%. Im Laufe des Jahres waren 13 Eintritte zu verzeichnen, per Ende Jahr gaben 7 Personen den Austritt. An dieser Stelle ein herzliches „Willkommen“ und ein grosses „Dankeschön“ den ausgetretenen Mitgliedern für ihren geleisteten Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung. An unserem traditionellen Schlussrapport die gebührende Ehrung von Beförderungen und austretenden Kameraden statt. Es war wie immer ein gelungener Anlass mit einer beinahe kompletten Teilnahme der ganzen Mannschaft, Behördenvertretern und Gästen. Auf das kommende Jahr wurden folgende Beförderungen vorgenommen: Im Einsatzzug Unteres Wehntal wurden Michael Würzler vom Korporal zum Wachtmeister und Moritz Hofmann vom Soldat zum Korporal befördert, im Einsatzzug Oberes Wehntal wurde Manuel Romann vom Soldat zum Gefreiten befördert, herzliche Gratulation! Gratulieren durften wir auch während dem Jahr, wir waren zu drei Hochzeiten von Feuerwehrangehörigen eingeladen, standen jeweils Spalier und haben die frischgebackenen Eheleute natürlich auch bei einem Spiel getestet.

Am Schluss des Jahres und des Jahresberichtes möchte ich wie immer danken: In erster Linie der Mannschaft und dem Kader für den hervorragenden Einsatz, die hohe Motivation und Leistungsbereitschaft aber auch für die immer gute Stimmung und den auffallend guten Korpsgeist und Zusammenhalt: Ohne das Alles würde eine Feuerwehr nicht funktionieren! Den Behörden und der Bevölkerung des Wehntals danke ich für die stets sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ich bin froh, dass wir wieder ein Feuerwehrjahr gut und vor Allem ohne Unfälle bewältigt haben und auch meine Sorgen in Bezug auf den Atemschutz-Leistungstest in der Feuerwehr Wehntal wieder einmal umsonst waren oder wie der Statthalter an der Inspektion ja bereits festgestellt hat: *„Die Einsatzbereitschaft ist hoch und die Stimmung sehr gut. Die Feuerwehr Wehntal ist eine verschworene Gemeinschaft. ... Die Bevölkerung im Wehntal darf sich sicher fühlen!“*. Ja genau, Punkt.

Danke an Alle Beteiligten, ich freue mich aufs nächste Feuerwehrjahr!

Niederweningen, 30. Dezember 2023


Hptm Patrice Gosteli
Kommandant